

Zahlen, Daten, Fakten.

Nachhaltigkeitsbericht 2013/2014

Inhalt

02 Allgemeine Standardangaben

- 02 Übersicht I
- 03 G4-9 Größe der Organisation
- 05 G4-10 Personalkennzahlen
- 05 G4-11 Vereinbarungen zu Kollektivverhandlungen
- 05 G4-12 Lieferkette der Organisation

03 Spezifische Standardangaben

- 03 Übersicht II
- 05 G4-EC4 Finanzielle Unterstützung seitens der Regierung
- 05 G4-EN3 Energieverbrauch innerhalb der Organisation
- 05 G4-EN6 Verringerung des Energieverbrauchs
- 05 G4-EN8 Gesamtwasserentnahme nach Quelle
- 05 G4-EN15 Direkte THG-Emissionen (SCOPE 1)
- 06 G4-EN16 Indirekte THG-Emissionen (SCOPE 2)
- 06 G4-EN19 Reduzierung der THG-Emissionen
- 06 G4-EN21 Stickoxide, Schwefeloxide und andere signifikante Luftemissionen
- 06 G4-EN22 Gesamtvolumen der Abwassereinleitung nach Qualität und Einleitungsort
- 07 G4-EN23 Gesamtgewicht des Abfalls nach Art und Entsorgungsmethode
- 07 G4-EN27 Bekämpfung der ökologischen Auswirkungen von Produkten und Dienstleistungen
- 07 G4-SO1 Einbindung lokaler Gemeinschaften an den Geschäftsstandorten
- 07 G4-SO3 Geschäftsstandorte, die im Hinblick auf Korruptionsrisiken geprüft wurden
- 07 G4-SO4 Kommunikation von Maßnahmen und Schulungen zur Korruptionsbekämpfung
- 08 G4-SO5 Korruptionsfälle und ergriffene Maßnahmen
- 08 G4-LA1 Neueinstellungen und Fluktuation
- 08 G4-LA6 Unfallarten und -häufigkeiten in der Organisation
- 09 G4-LA9 Durchschnittliche jährliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung von Mitarbeitern

10 Allgemeine Informationen

- 10 Impressum
- 11 Fakten

ÜBERSICHT I

Allgemeine Standardangaben

Strategie und Analyse	Kommentar	Tabellenteil Seite	NB Seite
G4-1 Erklärung des höchsten Entscheidungsträgers über den Stellenwert der Nachhaltigkeit für die Organisation			1, 5, 6, 7, 10
Organisationsprofil			
G4-3 Name der Organisation	Hamburg Port Authority AöR		
G4-4 Wichtigste Marken, Produkte und Dienstleistungen			6, 7, 9
G4-5 Hauptsitz der Organisation	Freie und Hansestadt Hamburg		
G4-6 Land der Geschäftstätigkeit	Deutschland		
G4-7 Eigentumsverhältnisse und Rechtsform	siehe Mobilitätsbericht S. 22 und S. 24		1, 6
G4-8 Belieferte Märkte			9
G4-9 Größe der Organisation		3	
G4-10 Gesamtbelegschaft nach Beschäftigungsart und Arbeitsvertrag		3	
G4-11 Arbeitnehmer, die unter Kollektivvereinbarungen fallen		3	
G4-12 Lieferkette der Organisation		3	14
G4-13 Wichtige Veränderungen während des Berichtszeitraums der Organisation oder ihrer Lieferkette			14
G4-14 Vorsorgeprinzip			7
G4-15 Von der Organisation unterstützte Chartas, Prinzipien oder Initiativen	auf Nachfrage		Impressum
G4-16 Mitgliedschaften in Verbänden	auf Nachfrage		Impressum
Ermittelte wesentliche Aspekte und Grenzen			
G4-17 Unternehmen im konsolidierten Jahresabschluss	siehe Mobilitätsbericht S. 24		5
G4-18 Bestimmung der Berichtsinhalte und Abgrenzung von Aspekten			5, 10
G4-19 Wesentliche Aspekte	s. Übersicht spez. Standardangaben	3	10
G4-20 Abgrenzung jedes wesentlichen Aspekts innerhalb der Organisation	detailliert auf Nachfrage		5
G4-21 Abgrenzung jedes wesentlichen Aspekts außerhalb der Organisation	detailliert auf Nachfrage		5
G4-22 Auswirkungen von Neuformulierungen			14
G4-23 Änderungen im Umfang und in den Grenzen der Aspekte im Vergleich zu früheren Berichtszeiträumen			5, 6, 7, 10
Einbindung von Stakeholdern			
G4-24 Liste eingebundener Stakeholdergruppen			10
G4-25 Grundlage für die Ermittlung und die Auswahl der eingebundenen Stakeholder			10, 19
G4-26 Ansatz der Organisation zur Einbindung von Stakeholdern – Art, Häufigkeit und Stakeholdergruppe			1, 10, 19
G4-27 Wichtige Themen und Anliegen von Stakeholdern			19–21
Berichtsprofil			
G4-28 Berichtszeitraum	2013 / 2014		
G4-29 Datum des vorhergehenden Berichts	2013 veröffentlicht über 2011 / 2012		
G4-30 Berichtszyklus	zweijährig		5
G4-31 Kontaktstelle für Informationen zum Bericht			Impressum
G4-32 In-Übereinstimmungs-Option	„core“		5
G4-33 Externe Prüfung des Berichts	Deloitte & Touche GmbH		5
Unternehmensführung			
G4-34 Führungsstruktur der Organisation	Organigramm		6
Ethik und Integrität			
G4-56 Werte, Grundsätze sowie Verhaltensstandards und -normen der Organisation (Verhaltens- und Ethikkodizes)			7

ALLGEMEINE STANDARDANGABEN

Organisationsprofil

G4-9 Größe der Organisation	Einheit	2013	2014	Tendenz
Umsatzerlöse	Mio. €	280,7	176,2	
Eigenkapital	Mio. €	1.017,2	1.098,3	
Verbindlichkeiten/Fremdkapital	Mio. €	818,3	832,9	
Gesamtaktiva	Mio. €	1.835,5	1.931,2	
G4-10 Personalkennzahlen	Einheit	2013	2014	Tendenz
Summe aller Beschäftigungsverhältnisse	Köpfe	2.092	2.060	↘
Beschäftigte, männlich	Köpfe	1.642	1.621	↘
Beschäftigte, weiblich	Köpfe	450	439	↘
Aktiv Beschäftigte, gesamt	Köpfe	1.819	1.810	↘
Beschäftigte in Teilzeit	Köpfe	255	258	↗
Beschäftigte in Teilzeit, männlich	Köpfe		119	
Beschäftigte in Teilzeit, weiblich	Köpfe		139	
Aktiv Beschäftigte (festangestellt)	Köpfe	1.775	1.764	↘
Aktiv Beschäftigte (festangestellt), männlich	Köpfe	1.422	1.419	↘
Aktiv Beschäftigte (festangestellt), weiblich	Köpfe	353	345	↘
Aktiv Beschäftigte (befristet)	Köpfe	44	46	↗
Aktiv Beschäftigte (befristet), männlich	Köpfe	25	23	↘
Aktiv Beschäftigte (befristet), weiblich	Köpfe	19	23	↗
Nicht aktiv Beschäftigte (Azubis, Beurlaubte, Abgeordnete und Sonstige)	Köpfe	273	250	↘
Ausbildungsverhältnisse (inkl. dualer Studenten und Beamtenanwärter)	Köpfe	109	90	↘
Ausbildungsverhältnisse (inkl. dualer Studenten und Beamtenanwärter), männlich	Köpfe	94	79	↘
Ausbildungsverhältnisse (inkl. dualer Studenten und Beamtenanwärter), weiblich	Köpfe	15	11	↘
Beamte (aktiv)	Köpfe	183	182	↘
Beamte (aktiv), männlich	Köpfe	131	129	↘
Beamte (aktiv), weiblich	Köpfe	52	53	↗
Auszubildendenquote	Prozent	5,2	4,4	↘
Durchschnittsalter	Jahre	45	46	↗
Teilzeitquote	Prozent	12,2	12,5	↗
Frauenanteil	Prozent	20,5	20,3	↘

Der wesentliche Teil der Geschäftstätigkeit wird von den Beschäftigten der HPA durchgeführt.

G4-11 Vereinbarungen zu Kollektivverhandlungen	Einheit	2013	2014	Tendenz
Prozentsatz der Arbeitnehmer, die unter Kollektivvereinbarungen fallen	Prozent	99,8	99,7	
G4-12 Lieferkette der Organisation	Einheit	2013	2014	Tendenz
Lieferkette – Bestellwert	Mio. €	209,8	390,8	
Lieferkette – Bestellwert in Deutschland	Mio. €	208,9	372,4	
Lieferkette – Bestellwert ausländischer Lieferanten	Mio. €	0,9	18,4	
Anzahl der Länder, die liefern	Anzahl	20	17	
Anzahl der Lieferanten, gesamt	Anzahl	2.511	2.628	

ÜBERSICHT II

Spezifische Standardangaben

Angaben zum Managementansatz	Tabellenteil Seite	NB Seite
G4-DMA Zentral und einheitlich angewandter und integrierter Managementansatz für alle wesentlichen Aspekte		7
Wirtschaftliche Leistung		
G4-EC1 Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert ¹⁾		
G4-EC2 Chancen und Risiken für die Organisation durch den Klimawandel		12
G4-EC4 Finanzielle Unterstützung seitens der Regierung	5	

1) Siehe Finanzbericht 2014 S. 17 ff., Gewinn- und Verlust-Rechnung, Bilanz und Anlagenspiegel.

ÜBERSICHT II

Spezifische Standardangaben

	Tabellenteil Seite	NB Seite
Indirekte wirtschaftliche Auswirkungen		
G4-EC7 Infrastrukturinvestitionen		12–17
Energie		
G4-EN3 Energieverbrauch innerhalb der Organisation	5	
G4-EN6 Verringerung des Energieverbrauchs	5	28–29
Wasser		
G4-EN8 Gesamtwasserentnahme nach Quelle	5	
Biodiversität		
G4-EN13 Geschützte oder renaturierte Lebensräume		31
Emissionen		
G4-EN15 Direkte THG-Emissionen (SCOPE 1)	5	
G4-EN16 Indirekte THG-Emissionen (SCOPE 2)	6	
G4-EN19 Reduzierung der THG-Emissionen	6	28–29, 32
G4-EN21 Stickoxide, Schwefeloxide und andere signifikante Luftemissionen	6	26, 29
Abwasser und Abfall		
G4-EN22 Gesamtvolumen der Abwassereinleitung nach Qualität und Einleitungsort	6–7	
G4-EN23 Gesamtgewicht des Abfalls nach Art und Entsorgungsmethode	7	
Produkte und Dienstleistungen		
G4-EN27 Bekämpfung der ökologischen Auswirkungen von Produkten und Dienstleistungen	7	26–36
Transport		
G4-EN30 Umweltauswirkungen des Transports		29
Beschäftigung		
G4-LA1 Neueinstellungen und Fluktuation	8	22–23
G4-LA2 Betriebliche Leistungen, die nur Vollzeitbeschäftigten gewährt werden		22–23
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz		
G4-LA6 Unfallarten und -häufigkeiten in der Organisation	8	23
Aus- und Weiterbildung		
G4-LA9 Durchschnittliche jährliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung von Mitarbeitern nach Kategorie und Geschlecht	9	22, 23
Gleichbehandlung		
G4-HR3 Gesamtzahl der Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Abhilfemaßnahmen		24
Lokale Gemeinschaften		
G4-SO1 Einbindung lokaler Gemeinschaften an den Geschäftsstandorten	7	
G4-SO2 Auswirkungen der Geschäftstätigkeit auf lokale Gemeinschaften		1, 12–21, 32–37
Korruptionsbekämpfung		
G4-SO3 Geschäftsstandorte, die im Hinblick auf Korruptionsrisiken geprüft wurden	7	24
G4-SO4 Kommunikation von Maßnahmen und Schulungen zur Korruptionsbekämpfung	7	24
G4-SO5 Korruptionsfälle und ergriffene Maßnahmen	8	24
Kennzeichnung von Produkten und Dienstleistungen		
G4-PR4 Verstöße gegen Vorschriften bezüglich Produktkennzeichnung und -information		24

SPEZIFISCHE STANDARDANGABEN

Wirtschaftliche Leistung

G4-EC4 Finanzielle Unterstützung seitens der Regierung	Einheit	2013	2014	Tendenz
Von Regierung erhalten – Steuererleichterungen und Gutschriften	Mio. €	0	0	
Von Regierung erhalten – Subventionen	Mio. €	0	0	
Von Regierung erhalten – Zuschüsse	Mio. €	237,5	232,0	
Von Regierung erhalten – Auszeichnungen	Mio. €	0	0	
Von Regierung erhalten – Gebührenbefreiung	Mio. €	0	0	
Von Regierung erhalten – finanzielle Unterstützung von Exportkreditagenturen	Mio. €	0	0	
Von Regierung erhalten – finanzielle Leistungszulagen	Mio. €	0	0	
Von Regierung erhalten – andere finanzielle Vorteile	Mio. €	0	0	

Energie

G4-EN3 Energieverbrauch innerhalb der Organisation	Einheit	2013	2014	Tendenz
Verbrauch Benzin	GJ ¹⁾	1.055	964	↘
Verbrauch Diesel	GJ	30.979	19.915	↘
Verbrauch Autogas	GJ	0,16	0,18	↗
Verbrauch Schiffsdiesel	GJ	59.083	55.637	↘
Stromverbrauch E-Autos	GJ	0	12	↗
Kraftstoffverbrauch aus EE – 5 % Bioethanol im Benzin	GJ	52,8	48,2	
Stromverbrauch	GJ	79.504	69.104	↘
Verbrauch Heizöl	GJ	15.228	8.377	↘
Verbrauch Erdgas	GJ	33.516	17.848	↘
Verbrauch Fernwärme	GJ	5.554	4.594	↘
Verbrauch Flüssiggas	GJ	2,06	3,04	
Verbrauch Propan	GJ	0,54	0,34	
Kühlenergieverbrauch	GJ	<2 % vom gesamten Verbrauch	<2 % vom gesamten Verbrauch	
Dampfverbrauch	GJ	–	–	
Verkaufte Energie	GJ	0	0	
Energieverbrauch, gesamt	GJ	224.922	176.455	↘

G4-EN6 Verringerung des Energieverbrauchs

	Einheit	2013	2014	Tendenz
Verringerung Energieverbrauch – direkte Einsparung	GJ	724	399	↘
Einsparung Kraftstoff	GJ	0	0	
Einsparung Strom	GJ	354	2	
Einsparung Wärme	GJ	370	0	
Einsparung Kühlung	GJ	0	397	
Einsparung Dampf	GJ	–	–	
Gewähltes Basisjahr		2012	2013	

Wasser

G4-EN8 Gesamtwasserentnahme nach Quelle	Einheit	2013	2014	Tendenz
Spülwasserentnahme aus der Elbe	m ³	62.558	30.132	
Wasserentnahme aus Grundwasser	m ³	0	0	
Wasserentnahme aus direkt von der Organisation gesammeltem Regenwasser	m ³	0	0	
Wasserentnahme aus Abwasser anderer Organisation	m ³	0	0	
Wasserentnahme über kommunale Wasserversorger	m ³	48.754	46.735	↘

Emissionen

G4-EN15 Direkte THG-Emissionen (SCOPE 1)	Einheit	2013	2014	Tendenz
Direkte CO ₂ -Emissionen (SCOPE 1 der GHG Protocol Initiative), Äquivalente	t CO _{2eq}	7.734	6.095	↘
In die Berechnung einbezogene Treibhausgase	CO ₂	CO ₂	CO ₂	
Emissionen des Basisjahrs 1990 wurden in Anlehnung an das Kyoto-Protokoll festgelegt	t CO _{2eq}	6.363	6.363	

Quelle der Emissionsfaktoren: Freie und Hansestadt Hamburg, Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt, Leitstelle Klimaschutz.

1) Giga-Joule

G4-EN16 Indirekte THG-Emissionen (SCOPE 2)	Einheit	2013	2014	Tendenz
Indirekte CO ₂ -Emissionen (SCOPE 2 der GHG Protocol Initiative), Äquivalente	t CO ₂ eq	485	407	↘
In die Berechnung einbezogene Treibhausgase		CO ₂	CO ₂	
Emissionen des Basisjahrs 1990 wurden in Anlehnung an das Kyoto-Protokoll festgelegt	t CO ₂ eq	10.071	10.071	

Quelle der Emissionsfaktoren: Freie und Hansestadt Hamburg, Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt, Leitstelle Klimaschutz

G4-EN19 Reduzierung der THG-Emissionen	Einheit	2013	2014	Tendenz
THG-Emissionsreduzierungen CO ₂ -Äquivalente – direkte Einsparung	t CO ₂ eq	13.381,5	10.842,7	↘
In die Berechnung einbezogene Treibhausgase		CO ₂	CO ₂	
Gewähltes Basisjahr		2012 (1990)	2013 (1990)	
THG-Emissionsreduzierungen CO ₂ -Äquivalente – Einsparung SCOPE 1	t CO ₂ eq	73,8	0	↘
THG-Emissionsreduzierungen CO ₂ -Äquivalente – Einsparung SCOPE 2	t CO ₂ eq	13.307,7	10.842,7	↘
THG-Emissionsreduzierungen CO ₂ -Äquivalente – Einsparung SCOPE 3	t CO ₂ eq	0	0	

G4-EN21 Stickoxide, Schwefeloxide und andere signifikante Luftemissionen	Einheit	2013	2014	Tendenz
Signifikante Emissionen – NO _x	kg	50.856	47.299	↘
Signifikante Emissionen – SO _x	kg	920	507	↘
Signifikante Emissionen – PM ₁₀	kg	2.388	2.239	↘

Abwasser und Abfall

G4-EN22 Gesamtvolumen der Abwassereinleitung nach Qualität und Einleitungsort	Einheit	2013	2014	Tendenz
Gesamtvolumen indirekte Abwassereinleitung – Gebäude und Betriebe	m ³	43.491	44.291	↗
Einleitort		Stadtentwässerung	Stadtentwässerung	
Behandlungsmethode		keine	keine	
Wasserqualität		Schmutzwasser	Schmutzwasser	
Gesamtvolumen direkte Abwassereinleitung – Francop (SARA)	m ³	1.903.870	1.651.356	
Einleitort		Finkenwerder Vorhafen (Elbe)	Finkenwerder Vorhafen (Elbe)	
Behandlungsmethode		Sedimentation und Nitrifikation	Sedimentation und Nitrifikation	
Wasserqualität (Überwachungswerte)		pH 6,5–8,5, CSB 85 mg/l, Pges 0,6 mg/l, Nges 80 mg/l, NH ₄ -N bei T>12 °C 2 mg/l, NO ₂ -N 2 mg/l	pH 6,5–8,5, CSB 85 mg/l, Pges 0,6 mg/l, Nges 80 mg/l, NH ₄ -N bei T>12 °C 2 mg/l, NO ₂ -N 2 mg/l	
Gesamtvolumen direkte Abwassereinleitung – Moorburg Ellerholz	m ³	475.024	94.583	
Einleitort		Süderelbe	Süderelbe	
Behandlungsmethode		Sedimentation und Enteisung	Sedimentation und Enteisung	
Wasserqualität (Überwachungswerte)		pH 6,5–8,5, CSB 85 mg/l, Pges 1 mg/l, Nges 10 mg/l, NH ₄ -N 2 mg/l, NO ₂ -N 2 mg/l, Fe 4 mg/l, Fe(II) 0,5 mg/l	pH 6,5–8,5, CSB 85 mg/l, Pges 1 mg/l, Nges 10 mg/l, NH ₄ -N 2 mg/l, NO ₂ -N 2 mg/l, Fe 4 mg/l, Fe(II) 0,5 mg/l	
Gesamtvolumen direkte Abwassereinleitung – Deponie Feldhofs Ringgraben	m ³	258.803	185.091	
Einleitort		Dove-Elbe	Dove-Elbe	
Behandlungsmethode		Sedimentation und Enteisung	Sedimentation und Enteisung	
Wasserqualität (Überwachungswerte)		pH 6,5–8,5, CSB 85 mg/l, Pges 0,6 mg/l, Nges bei T>12 °C 8 mg/l, NH ₄ -N bei T>12 °C 2 mg/l, NO ₂ -N 2 mg/l, Fe 2 mg/l, AOX 120 µg/l, KW 10 mg/l	pH 6,5–8,5, CSB 85 mg/l, Pges 0,6 mg/l, Nges bei T>12 °C 8 mg/l, NH ₄ -N bei T>12 °C 2 mg/l, NO ₂ -N 2 mg/l, Fe 2 mg/l, AOX 120 µg/l, KW 10 mg/l	
Gesamtvolumen direkte Abwassereinleitung – Neuwerk	m ³	8.462	8.719	
Einleitort		Deutsche Bucht	Deutsche Bucht	

G4-EN22 Gesamtvolumen der Abwassereinleitung nach Qualität und Einleitungsort	Einheit	2013	2014	Tendenz
Behandlungsmethode		Kläranlage	Kläranlage	
Wasserqualität (Überwachungswerte)		85 mg/l CSB, 40 mg/l NPOC, 20 mg/l BSB5, 10 mg/l KW, 120 mg/l AOX, 2 mg/l Fe	85 mg/l CSB, 40 mg/l NPOC, 20 mg/l BSB5, 10 mg/l KW, 120 mg/l AOX, 2 mg/l Fe	
Wiederverwendung von einer anderen Organisation	m ³	0	0	

G4-EN23 Gesamtgewicht des Abfalls nach Art und Entsorgungsmethode	Einheit	2013	2014	Tendenz
Gesamtgewicht gefährlicher Abfälle – Wiederverwendung	t	602	1.600	
Gesamtgewicht ungefährlicher Abfälle – Wiederverwendung	t	5.739	9.773	
Wahlbegründung für Entsorgungsmethode		ökologisch	ökologisch	
Gesamtgewicht gefährlicher Abfälle – Recycling	t	2.557	3.077	
Wahlbegründung für Entsorgungsmethode		ökologisch	ökologisch	
Gesamtgewicht ungefährlicher Abfälle – Recycling	t	110	208	
Wahlbegründung für Entsorgungsmethode		ökologisch	ökologisch	
Gesamtgewicht gefährlicher Abfälle – Kompostierung	t	0	0	
Gesamtgewicht ungefährlicher Abfälle – Kompostierung	t	616	419	
Wahlbegründung für Entsorgungsmethode		ökologisch	ökologisch	
Gesamtgewicht gefährlicher Abfälle – Wiederverwertung	t	0	0	
Gesamtgewicht ungefährlicher Abfälle – Wiederverwertung	t	1.501	1.519	
Wahlbegründung für Entsorgungsmethode		alternativlos	alternativlos	
Gesamtgewicht gefährlicher Abfälle – Müllverbrennung	t	1.535	1.576	
Wahlbegründung für Entsorgungsmethode		alternativlos	alternativlos	
Gesamtgewicht ungefährlicher Abfälle – Müllverbrennung	t	872	160	
Wahlbegründung für Entsorgungsmethode		wirtschaftlich	wirtschaftlich	
Gesamtgewicht gefährlicher Abfälle – Tiefversenkung	t	0	0	
Gesamtgewicht ungefährlicher Abfälle – Tiefversenkung	t	0	0	
Gesamtgewicht gefährlicher Abfälle – Deponie	t	117.799	106.351	
Wahlbegründung für Entsorgungsmethode		alternativlos	alternativlos	
Gesamtgewicht ungefährlicher Abfälle – Deponie	t	10.035	5.011	
Wahlbegründung für Entsorgungsmethode		wirtschaftlich	wirtschaftlich	
Gesamtgewicht gefährlicher Abfälle – Lagerung am Standort	t	0	0	
Gesamtgewicht ungefährlicher Abfälle – Lagerung am Standort	t	0	0	
Gesamtgewicht gefährlicher Abfälle – andere	t	0	0	
Gesamtgewicht ungefährlicher Abfälle – andere	t	0	0	

Produkte und Dienstleistungen

G4-EN27 Bekämpfung der ökologischen Auswirkungen von Produkten und Dienstleistungen	Einheit	2013	2014	Tendenz
Anzahl der Maßnahmen zur Reduzierung der ökologischen Auswirkungen	Anzahl	8	5	

Lokale Gemeinschaften

G4-SO1 Einbindung lokaler Gemeinschaften an den Geschäftsstandorten	Einheit	2013	2014	Tendenz
Prozentsatz der Geschäftsstandorte, bei denen Maßnahmen zur Einbindung lokaler Gemeinschaften, Folgenabschätzungen und Förderprogramme umgesetzt wurden	Prozent	100	100	

Korruptionsbekämpfung

G4-SO3 Geschäftsstandorte, die im Hinblick auf Korruptionsrisiken geprüft wurden	Einheit	2013	2014	Tendenz
Auf Korruptionsrisiken geprüfte Standorte	Anzahl/geprüft	1/100	1/100	
Korruptionsrisiken		Vermögensschäden	Vermögensschäden	

G4-SO4 Kommunikation von Maßnahmen und Schulungen zur Korruptionsbekämpfung	Einheit	2013	2014	Tendenz
Info an Kontrollorgane	Prozent	100	100	
Info an Mitarbeiter (Aufschlüsselung nach Mitarbeiterkategorie nicht erforderlich)	Prozent	100	100	
Info an Geschäftspartner je Geschäftspartner Typ	Prozent	100	100	
Geschulte Mitglieder Kontrollorgan	Prozent	0	0	
Geschulte Mitarbeiter (Aufschlüsselung nach Mitarbeiterkategorie nicht erforderlich)	Prozent	100 in 5 Jahren	100 in 5 Jahren	

G4-SO5 Korruptionsfälle und ergriffene Maßnahmen

	Einheit	2013	2014	Tendenz
Korruptionsfälle	Anzahl	0	0	
Entlassungen/Abmahnungen wegen Korruption	Anzahl	0	0	
Fälle mit Geschäftspartnern, deren Verträge beendet wurden	Anzahl	0	0	
Öffentliche Klagen gegen Mitarbeiter	Anzahl	0	0	

Beschäftigung**G4-LA1 Neueinstellungen und Fluktuation**

	Einheit	2013	2014	Tendenz
Summe aller Neueinstellungen/Rate	Köpfe/Prozent	–	45/2,49	
davon Frauen/Rate	Köpfe/Prozent	–	11/0,61	
davon Frauen im Alter unter 30/Rate	Köpfe/Prozent	–	4/0,22	
davon Frauen im Alter 30 bis 50/Rate	Köpfe/Prozent	–	5/0,28	
davon Frauen im Alter über 50/Rate	Köpfe/Prozent	–	2/0,11	
davon Männer/Rate	Köpfe/Prozent	–	34/1,89	
davon Männer im Alter unter 30/Rate	Köpfe/Prozent	–	9/0,50	
davon Männer im Alter 30 bis 50/Rate	Köpfe/Prozent	–	23/1,27	
davon Männer im Alter über 50/Rate	Köpfe/Prozent	–	2/0,11	
Summe Fluktuation, gesamt/Rate	Köpfe/Prozent	86/4,73	68/3,76	↘
Fluktuation Frauen/Rate	Köpfe/Prozent	–	12/0,66	
davon Frauen im Alter unter 30/Rate	Köpfe/Prozent	–	5/0,28	
davon Frauen im Alter 30 bis 50/Rate	Köpfe/Prozent	–	4/0,22	
davon Frauen im Alter über 50/Rate	Köpfe/Prozent	–	3/0,17	
Fluktuation Männer/Rate	Köpfe/Prozent	–	56/3,09	
davon Männer im Alter unter 30/Rate	Köpfe/Prozent	–	7/0,39	
davon Männer im Alter 30 bis 50/Rate	Köpfe/Prozent	–	14/0,77	
davon Männer im Alter über 50/Rate	Köpfe/Prozent	–	35/1,93	
Summe aller ausgeschiedenen Mitarbeiter	Köpfe	86	68	↘

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz**G4-LA6 Unfallarten und -häufigkeiten in der Organisation**

	Einheit	2013	2014	Tendenz
Fehlzeiten (Abwesenheitsrate)	Prozent	9,27	8,79	↘
davon Männer	Prozent	9,24	8,72	↘
davon Frauen	Prozent	9,38	9,04	↘
Verletzungsrate ¹⁾ (Unfälle/Gesamtbelegschaft)		0,04	0,036	↘
davon Männer	Prozent	83,5	90,8	↗
davon Frauen	Prozent	16,5	9,2	↘
Berufskrankheitsrate im Berichtszeitraum (Anzahl Anträge)		0,22	0	↘
davon Männer	Prozent	100	0	
davon Frauen	Prozent	0	0	
Art der Verletzung		Distorsion (Zerrungen/Verstauchungen), Prellung, Verbrennungen, Verletzungen durch elektr. Strom	Distorsion (Zerrungen/Verstauchungen), Prellung, Verbrennungen, Verletzungen durch elektr. Strom	
Ausfallquote ²⁾ bedingt durch Unfälle (Ausfalltage/geplante Arbeitstage)		0,0022	0,0011	↘
davon Männer	Prozent	89	90	↗
davon Frauen	Prozent	11	9	↘
Arbeitsunfall mit Todesfolge	Köpfe	0	0	

HPA haftet nicht für Vertragspartner.

1) §2 Unfallverhütungsvorschrift – kein Regelwerk.

2) Ohne kleine Verletzungen, Tag = geplanter Arbeitstag, melde- und nicht meldepflichtige Unfälle, keine Wegeunfälle.

Aus- und Weiterbildung**G4-LA9 Durchschnittliche jährliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung von Mitarbeitern**

	Einheit	2013	2014	Tendenz
Aus- und Fortbildung	Stunden/Kopf	–	12	
Aktiv Beschäftigte (festangestellt)	Stunden/Kopf	–	12,1	
Aktiv Beschäftigte (festangestellt), männlich	Stunden/Kopf	–	11,1	
Aktiv Beschäftigte (festangestellt), weiblich	Stunden/Kopf	–	16,2	
Aktiv Beschäftigte (befristet)	Stunden/Kopf	–	19,4	
Aktiv Beschäftigte (befristet), männlich	Stunden/Kopf	–	19	
Aktiv Beschäftigte (befristet), weiblich	Stunden/Kopf	–	19,7	
Nicht aktiv Beschäftigte (Azubis, Beurlaubte, Abgeordnete und Sonstige)	Stunden/Kopf	–	9,2	
Ausbildungsverhältnisse (inkl. dualer Studenten und Beamtenanwärter)	Stunden/Kopf	–	20,5	
Ausbildungsverhältnisse (inkl. dualer Studenten und Beamtenanwärter), männlich	Stunden/Kopf	–	20,4	
Ausbildungsverhältnisse (inkl. dualer Studenten und Beamtenanwärter), weiblich	Stunden/Kopf	–	21	
Beamte (aktiv)	Stunden/Kopf	–	13,6	
Beamte (aktiv), männlich	Stunden/Kopf	–	10,7	
Beamte (aktiv), weiblich	Stunden/Kopf	–	20,4	

IMPRESSUM**HERAUSGEBER**Hamburg Port Authority
Anstalt des öffentlichen RechtsNeuer Wandrahm 4
20457 HamburgTel.: 040 42847-0
Fax: 040 42847-2325www.hamburg-port-authority.de
nachhaltigkeit@hpa.hamburg.de**PAPIER**

EnviroTop, Recyclingpapier aus 100 Prozent Altpapier, hergestellt ohne Zusatz optischer Aufheller, Ohne Chlorbleiche; zertifiziert mit dem Umweltzeichen „Der Blaue Engel“ – RAL-UZ 14.

DRUCK

Druckerei Siepmann GmbH

© Hamburg Port Authority, 07/15

FAKTEN



Mit insgesamt 11,7 Mrd. Euro wurden 2013 13,4 % der in Hamburg generierten Wertschöpfung im Hamburger Hafen erzielt.

2014 wurde mit 44,4 Mio. t beförderter Gütermenge ein weiteres Rekordergebnis bei der Hafeneisenbahn erzielt.



Mitte 2014 hat die HPA eine Befragung mit über 100 Stakeholdern aus acht Gruppen durchgeführt.

2013 wurde das Projekt Kreesand von der technisch-wissenschaftlichen Vereinigung PIANC als „Best Practice in Working with Nature“ ausgezeichnet.



2013 hat die HPA erstmals 10.000 m² der Haupthafenroute mittels Vollrecycling erneuert. Ein weiterer Abschnitt von 10.000 m² folgte 2014.